



farbkonzept - effingerstrasse 85 bis 110 - NACHKLANG

Analyse

Die Gebäude Effingerstrasse 85 - 101 weisen eine grosszügige Massstäblichkeit auf. Die repetitive Strukturierung und der im leicht ansteigenden Gelände abgetreppte Riegel lassen den Gebäudekomplex schier unendlich lang erscheinen.

Auf den ersten Blick fällt vor allem die verschmutzte Nordfassade mit ihren Rissen und den vielen Graffitis auf. Die stark befahrene Strasse lässt kaum Platz und Luft.

Dadurch macht der ganze Komplex (zu unrecht) einen verwaorosten und anonymen Eindruck. Beim genaueren Hinschauen werden die Qualitäten der einfachen, klaren Architektur sowie der wertvollen Materialien erkennbar.

Nimmt man sich die Zeit, entdeckt man kleine und grössere Kostbarkeiten: ein eingefärbter Kratzputz mit seinem Glitzern, aufwändige Klinkereingänge, stilvolle Briefkästen, Klingeln und Hausnummern, kupfergrüne Lukarnen und auf der Südseite sonnendurchflutete Veranden.



Absicht

Ich möchte mit meiner Farbgestaltung die Häuserreihe sowohl wertschätzen wie auch aufwerten.

Von der Bushaltestelle „Brunnmatt“ aus betrachtet erscheint mir die Häuserreihe unendlich lange. Alle neun Häuser sehen identisch aus, sie erinnern mich an eine Kaserne. Ich möchte der repetitiven Struktur einen neuen Rhythmus entgegen setzen. Dadurch wird Individualität ermöglicht, ohne die Einheit der Häuserreihe zu verlieren.



Gestaltung

Grundfarben:

Mein Farbklang entstand aus den beiden Farbtönen Ziegelrot und Kupfergrün. Sie leiten sich ab aus Bauteilen, an denen ich nichts verändern möchte. Die erste Farbe, das Ziegelrot, kommt von den Klinkereingängen, dem Ziegeldach und den geölten Garagentoren. Die zweite, das Kupfergrün, leite ich aus den oxidierten kupfernen Bauteilen ab. Diese zwei Grundfarben habe ich mit Schwarz und Weiss ausgemischt zu über 100 Farbtönen, aus denen ich schliesslich den fünfstelligen Farbklang zusammenstellte.



Nordfassade:

Mit diesem ausgewählten Farbklang gestalte ich die ganze Länge der Nordfassade. Die Farbwechsel erfolgen bewusst ungeachtet der einzelnen Häusergrenzen, Eingänge, Fenster oder Loggien. Mit meiner neuen, ungewöhnlichen Gliederung wird der Betrachter positiv irritiert.

Für die Innenräume der Loggien helle ich die fünf Fassadenfarben mit Weiss auf, so dass alle die gleiche Helligkeit aufweisen. Sie sollen eine optische Einheit der Gesamtfassade schaffen und nicht in die Innenräume eingreifen.

Nordfassade



Nr. 85

Nr. 87

Nr. 89

Nr. 91

Nr. 93

Nr. 95

Nr. 97

Nr. 99

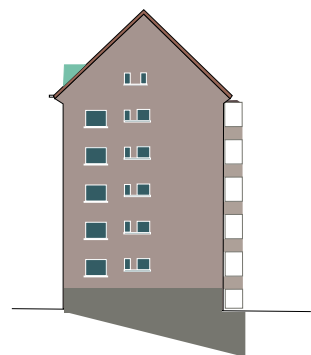
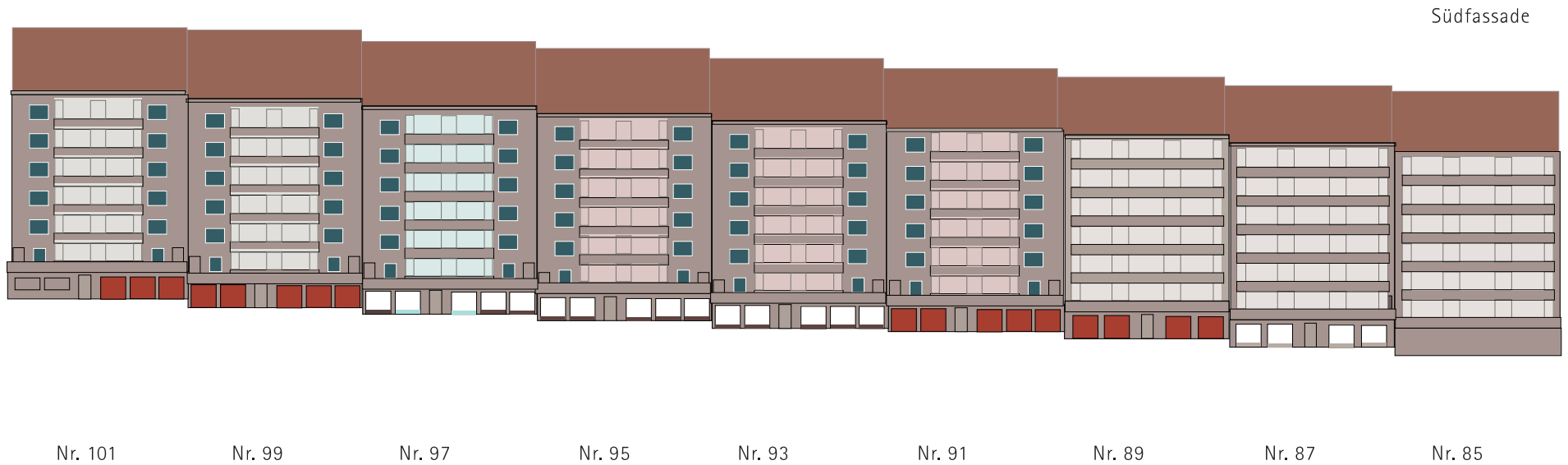
Nr. 101

Südseite:

Die Sonnenseite wird einheitlich im Grundton gestrichen.

So auch Terrassenbrüstungen und Garagensockel, die ich damit in den gesamten Gebäudekomplex integriere.

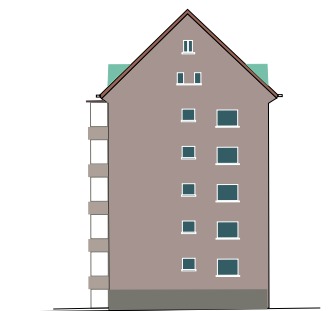
Die Innenräume der Veranden erklingen – wie schon die Loggien – in den aufgehellten Fassadenfarben der Nordseite: wie der Nachklang der Effingerstrasse.



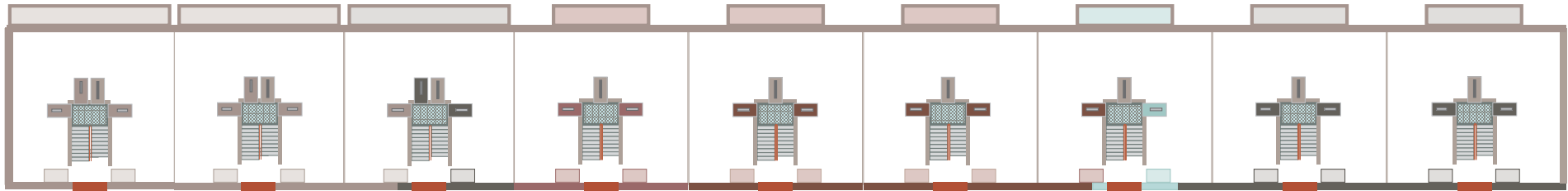
Westfassade

Ost- und Westfassade:

Die beiden Schmalseiten der Häuserzeile fasse ich mit dem hellsten der fünf Fassadentöne, dem so genannten Grundton.



Ostfassade



Treppenhaus:

Im Treppenhaus möchte ich die Farbtöne des Aussenraumes noch einmal verwenden. Das Glasfasergewebe, die Lifttüren und das Treppengeländer werden im aufgehellten Grundton gestrichen. Die Wohnungstüren erhalten die Farbe der vorgelagerten Fassadenfläche der Nordseite. Das führt bei manchen Häusern zu einem Farbenwechsel innerhalb des Treppenhauses.

Der obere Wandbereich, die Decken und die Treppenunterseiten werden einheitlich weiss.



Nr. 89



Nr. 97



Nr. 97